




## Klinische Kompetenzen und Nachwuchsgewinnung sind inhaltliche Schwerpunkte beim DEGAM-Kongress

**Klinische Kompetenzen und Nachwuchsgewinnung sind inhaltliche Schwerpunkte beim DEGAM-Kongress**  
Ein Blick ins Programm zeigt die große Bedeutung von epidemiologischen Aspekten und der Versorgungsforschung sowie den klinischen Herausforderungen in der Allgemeinmedizin. Diesen Schwerpunkten sind jeweils eigene Vortragsreihen gewidmet. Weitere Vorträge beschäftigen sich u.a. mit der Nachwuchsgewinnung. Bei den Workshops werden Themen wie die "Hausarztzentrierte Versorgung", die "Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum" oder die "Kommunikativen Herausforderungen" behandelt. Aber auch hier steht immer wieder der Nachwuchs im Fokus, so zum Beispiel in den Workshops der DEGAM-Nachwuchsakademie. Als besonderes Highlight gelten in jedem Jahr die prominent besetzten Keynote-Lectures. Am Freitag, den 19.9.14, spricht Iona Heath (vormalige Präsidentin des Royal College of General Practitioners, London) zum Thema "The Art of Doing Nothing" und am Samstag, den 20.9.14, hält Arno W. Hoes (Professor für Klinische Epidemiologie und Allgemeinmedizin, Utrecht/NL) einen Vortrag mit dem Titel "The Importance of Primary Care as Clinical Discipline". Das komplette Hauptprogramm (Abstractband) steht ab sofort online zur Verfügung (s. Link unten). Der Teilnahmebeitrag für den - wie gewohnt pharmafreien - DEGAM-Kongress beträgt 220 Euro für Mitglieder und 330 Euro für Nichtmitglieder. Kooperationspartner des Kongresses ist die Techniker Krankenkasse. Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM) Haus 15, 4. OG - Theodor-Stern-Kai 7 60590 Frankfurt Telefon: 069 - 65 00 72 45 Telefax: 069 - 68 97 46 02 Mail: [geschaeftsstelle@degam.de](mailto:geschaeftsstelle@degam.de) URL: <http://www.degam.de/>  [http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pnr\\_=573861](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=573861) width="1" height="1">

### Pressekontakt

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)

60590 Frankfurt

[degam.de/](http://degam.de/)  
[geschaeftsstelle@degam.de](mailto:geschaeftsstelle@degam.de)

### Firmenkontakt

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V. (DEGAM)

60590 Frankfurt

[degam.de/](http://degam.de/)  
[geschaeftsstelle@degam.de](mailto:geschaeftsstelle@degam.de)

Der Arbeitsbereich der Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen und seelischen Gesundheitsstörungen in der Notfall-, Akut- und Langzeitversorgung sowie wesentliche Bereiche der Prävention und Rehabilitation. Allgemeinärztinnen und Allgemeinärzte sind darauf spezialisiert, als erste ärztliche Ansprechpartner bei allen Gesundheitsproblemen zu helfen. Die Arbeitsweise der Allgemeinmedizin berücksichtigt somatische, psycho-soziale, soziokulturelle und ökologische Aspekte. Bei der Interpretation von Symptomen und Befunden ist es von besonderer Bedeutung, den Patienten, sein Krankheitskonzept, sein Umfeld und seine Geschichte zu würdigen (hermeneutisches Fallverständnis). Die Arbeitsgrundlagen der Allgemeinmedizin sind eine auf Dauer angelegte Arzt-Patienten-Beziehung und die erlebte Anamnese, die auf einer breiten Zuständigkeit und Kontinuität in der Versorgung beruhen. Zu den Arbeitsgrundlagen gehört auch der Umgang mit den epidemiologischen Besonderheiten des unausgelesenen Patientenkollektivs mit den daraus folgenden speziellen Bedingungen der Entscheidungsfindung (abwartendes Offenhalten des Falles, Berücksichtigung abwendbar gefährlicher Verläufe). Das Arbeitsziel der Allgemeinmedizin ist eine qualitativ hochstehende Versorgung, die den Schutz des Patienten, aber auch der Gesellschaft vor Fehl-, Unter- oder Überversorgung einschließt. Der Arbeitsauftrag der Allgemeinmedizin beinhaltet: Die primärärztliche Filter- und Steuerfunktion, insbesondere die angemessene und gegenüber Patient und Gesellschaft verantwortliche Stufendiagnostik und Therapie unter Einbeziehung von Fachspezialisten; Die haus- und familienärztliche Funktion, insbesondere die Betreuung des Patienten im Kontext seiner Familie oder sozialen Gemeinschaft, auch im häuslichen Umfeld (Hausbesuch); Die Gesundheitsbildungsfunktion, insbesondere Gesundheitsberatung und Gesundheitsförderung für den Einzelnen wie auch in der Gemeinde; Die Koordinations- und Integrationsfunktion, insbesondere die gezielte Zuweisung zu Spezialisten, die federführende Koordinierung zwischen den Versorgungsebenen, das Zusammenführen und Bewerten aller Ergebnisse und deren kontinuierliche Dokumentation, sowie die Vermittlung von Hilfe und Pflege des Patienten in seinem Umfeld